

L02914 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 2. 5. [1900]

,DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 2. Mai.

Mein lieber Freund,

In aller Eile Dank für Deinen lieben Brief!

5 Mich hat die Frau Rechtsanwalt um den »Reigen« erfucht. Ich hielt mich aber nicht für berechtigt, der Frau das Buch zu geben, und habe mich damit ausgerefet, ich hätte es verborgt.

Wie Du aus beifolgendem Rennbericht siehst, ist hier beim letzten Rennen ein Pferd »Liebelei« gelaufen. Es gehört einem süddeutschen Besitzer und heißt 10 offenbar nach Deinem Stück. Dies ist der Ruhm, mein lieber Freund!

Es freut mich fehr, zu hören, daß Du eine Posse geschrieben haft. So bift Du * auf halbem Wege zu dem Lustspiel, das ich nicht ablassen werde, von Dir zu verlangen.

Nächftens mehr! Heut habe ich nur zwei Minuten.

15 ,Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

Unter den Pferden, die bereits »was gezeigt haben« fallen ganz besonders 20 Liebelei, die Dritte zu Over Norton und Seraphine im Großen Kölntchen Handicap und Cadore, der mit frischem Lorbeer gekrönte Sieger des Hamburger Godeffroy-Rennens, auf. Für die Hamburger Ueberraschung muß der Bleichröder'sche Wallach volle zehn Pfund mehr aufnehmen und wir glauben offen gestanden nicht, daß es dem Dreijährigen mit dem hohen Gewicht von 55½KG gelingen wird, die Situation zu beherrschen. Liebelei ist viel 25 besser daran. Zwar drücken 64½ KG auch, aber die Talpra-Magyar-Tochter ist ein Pferd mit reellen Fähigkeiten – ein »Frühjahrspferd« –[,] das auch in Köln eine gute Leistung vollbrachte. Seitdem soll sie sich ganz wesentlich verbessert haben. Wir würden ihr auch ohne Bedenken unsere Sympathien zuwenden, wenn der Borsteler Stall, der augenblicklich auf der Höhe steht, 30 nicht Heroine, die im Gewicht außerordentlich begünstigt ist, im Rennen hätte. Wie aus guter Quelle verlautet, ist Heroine in ausgezeichneter Verfassung und soll ihren Trainer in der Arbeit sehr befriedigt haben. Man wird gut thun, der Fulmen-Tochter für das große Rennen die gebührende Beachtung zu schenken. Nicolo ist ebenfalls nicht schlecht im Handicap, jedoch 35 nicht in Form. Sein Laufen in Köln war durchaus nicht berühmt und wir glauben kaum, daß von ihm eine Ueberraschung zu erwarten ist. Eher von X, der von Warne gesteuert, bei der günstigen Distanz durchaus nicht ohne Chancen ist. Connex und Radler erscheinen aus dem Lot zunächst für die Plätze in Betracht zu kommen. Zum Schluß dürfte aber doch

Heroine

das bessere Ende vor Liebelei und X behalten[.]

⁶ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 702 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: ein Zeitungsausschnitt, beschnitten

⁵ *Frau Rechtsanwalt*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 2. 1900.

⁸ *Rennbericht*] Es ist unklar, aus welcher Zeitung der Ausschnitt stammt.

⁹ *einem ... Besitzer*] Das Pferd »Liebelei« gehörte Carl von Lang-Puchhof und Karl August von Schmieder, die von 1898 bis 1907 einen Pferderennstall in Hoppegarten betrieben. Goldmann bezog sich vermutlich auf den Rheinländer Lang-Puchhof.

¹¹ *Poffe*] Wahrscheinlich handelt es sich um eine Bezugnahme auf das Fragment gebliebene und erst postum veröffentlichte Drama *Ritterlichkeit*, das Schnitzler am 23.4.1900 vorläufig unter dem Titel »Drama« beendet hatte.

¹² *Luftspiel*] In der Korrespondenz mit Goldmann ist davon mehrfach die Rede: vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 12. [1893], 23. 12. [1893], 2. [1.? 1897] und 17. 4. [1902]. Im Sommer 1900 arbeitete Schnitzler an *Die Quellen des Nil* weiter (vgl. Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 17. 7. 1900).

²⁵ *Talpra-Magyar-Tochter*] »Talpra-Magyar« war eines der begehrtesten Zuchtpferde der Zeit, benannt nach den ersten beiden Worten des revolutionären Gedichts *Nemzeti dal* (1848) von Sándor Petőfi.